

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringer.

1916 Nr. 301 Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle und Magdeburg 3 Mk. Durch die Post bezogen 3.25 Mk. für das Vierteljahr monatlich 1.08 Mk. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich postfrei mal. — Druck- und Verlagsort: Völkische Zeitung (Halle, Völkische Zeitung) 24, Untere Poststraße (Sonntags-Vorlauf). Druck- und Verlagsort: Völkische Zeitung, 24, Untere Poststraße, Stenographische (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Freitag, 30. Juni 1916

Verlagsgesellschaft für die völkisch-patriotische Zeitungs- und Buchverlags- und Druckverlags- und Verlags-Gesellschaft in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kuririer Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Eine Generaloffensive der Alliierten?

Der Einsatz der englischen Armee

Paris, 29. Juni. Die vorgelegten Abendblätter kündigen allgemein den Beginn der großen englischen Offensive an und suchen gleichzeitig den Lesern den Glauben beizubringen, daß die Russen ihre Offensive nach Norden hin mit erneuter Kraft aufnehmen werden, und daß die Deutschen hinter den übrigen Alliierten nicht zurückbleiben dürfen. Im „Echo des Paris“ und im „Journal des Débats“, ebenso wie in der bereits wiedergegebenen Erklärung des militärischen Mitarbeiter des „Temps“ wird auch eine gleichzeitige französische Offensive auf anderen Teilen der Westfront in Aussicht gestellt.

Derselbe sagt im „La Matinée“: „Was Frankreich keine vorübergehende auf die Westfront, was die englische Offensive wirklich ist. Die englische Offensive würde das Maß einer übermässigen Entschlossenheit nicht verkörpern. Es ist die Bestimmung in erster Reihe, die Westfront zu stärken und die Deutschen von dort aus zu verdrängen. Deshalb müssen die Deutschen, wie es immer der Fall ist, die Offensive jetzt für unmöglich erklären, weil es an genügenden Schwerekräften fehle. Dafür könnte aber die englische Infanterie beweisen, daß sie der besten ist.“

Paris, 29. Juni. Auf Paris wird gemeldet: Auf Grund der letzten Nachrichten aus Brüssel wird der Ton der englischen Mäntel über das Widerstandsbewußtsein der Franzosen bei Verdun und die Westfront, die Stellung zu halten, wesentliche Bedeutung. „Morning Post“ sagt, daß die Engländer der Danksagung wegen die Russen mit Verdun mit größter Geduld und Aufmerksamkeit als bisher erfahren. Betrachtet man die Stellung der Deutschen, so ist die Stellung bei Verdun begünstigt, so kann man nicht behaupten, daß der Gegner an einer Reihe von Stellen weit voraus gekommen sei. Die Engländer sind in der Lage, die Westfront zu stärken und die Deutschen zu verdrängen. Die Deutschen hätten das Dorf Fleury genommen, das nur 5 Kilometer von Verdun entfernt ist.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 29. Juni 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz

Das Gesamtbild an der englischen und am Nordflügel der französischen Front ist im wesentlichen das gleiche, wie am vorhergehenden Tage: die Vorhölle feindlicher Patrouillen und starker Infanterieabteilungen, sowie auch die Gasangriffe sind zahlreicher geworden. Überall ist der Gegner abgewiesen, die Gaswellen blieben ohne Ergebnis. Der Westliche Kampf erreicht teilweise große Festigkeit. Auch an anderer Front nördlich der Aisne und in der Champagne zwischen Auberville und den Arronsen entfalteten die Franzosen lebhaftere Feuerkraft. Auch hier wurden schwächere Angriffe leicht zurückgeschlagen.

Wichtiges der Tagesgaben vornehmlich des Westlichen Thronmont kleiner Infanteriekämpfe hat.

Sür Finnland

Von Moeller van den Bruck

Werholle Köpfe behaupten sich. Man kann ihnen ihre Rechte nehmen, aber ihre Arbeit kann man ihnen nicht wegnemen, und vor allem die wichtigste und vornehmste nicht: an sich selbst. Auch die unterdrückten Köpfe, unterdrückt sind. Die einen verlieren unter ihrem Schicksal ihren Charakter, werden feige, gefällig und künfelig. Die anderen bleiben offen, aufrichtig und selbstverleidend, und sie erwehren sich der Bestrafung, die sie von außen bedroht durch den Aufbau, der sich im Innern vollzieht. In der Stunde an ein Volkstum beruht immer noch auf einem Glauben an seine Bestimmung.

Keines von allen, die heute mit Gewalt und durch Verengung in ihrer Entwicklung wiedergeboren werden, verdient diesen Glauben mehr als das finnlandische Volk, bei dem sich die Abregelung in die Entschlossenheit umsetzt, sich von ihr nicht beugen, die Haltung nicht brechen, die Seele nicht verderben zu lassen; und das mit derselben Entschlossenheit der Durchführung einer nationalen und persönlichen Kultur entgegengekehrt hat, die in ihrer modernen Überlegenheit auf gewisse Überlegenheit zurückgeht und unentzerrbar ist.

Man hat das finnlandische Volk das moderne Europas genannt. Darin liegt natürlich eine Übertreibung, wenn man zugleich an die gewaltigen Verfalls- und Ausbreitungen des Weltens denkt. Aber es liegt doch auch Wahrheit darin, wenn man nur nach dem Energiegrad urteilt, der von den Finnländern erreicht wurde und die Entlegenheit des Landes, die Besonderheit seiner Lebensbedingungen und die Hemmnisse, die ständig vom Politischen auf das Volkswirtschaftliche und Historische übergriffen, in den Vergleich mit einstellt. Man könnte das Ergebnis ohne weiteres mit Affirmationen belegen, die sich aus dem Volkswirtschaftswachstum, aus der Zunahme von Einfuhr und Export und der allgemeinen Steigerung der Anforderungen des Landes ergeben. Das wäre gerade das Selbstverleiden der besonderen Verhältnisse, einer nachdenklichen Vorklärung vor den anderen nordischen Ländern, vor Schweden, Norwegen und Dänemark feststellen. Man kann sich vorstellen oder auch aus dem Eindruck begründen, den man unmittelbar im Lande empfängt. Und dies ist gerade das „Wunder“, ein wenig wohl auch des Menschenlebens.

Wenn man von Petersburg blickt über die Meeressperre, so ist der Ort plötzlich von Osten nach Europa verlegt. Es gibt in der Welt keine Grenze, die man mit einem solchen Aufbruch der Erklärbarkeit durch Gegenstände überkreuzt. Welt liegt in der Luft, weit liegt vor allem, was man von Russland her über die Meeressperre: die Rede der Menschen zum Menschen; die Ergebenheit in Gott und die Aufhebung durch Gott. Dabei liegt nie nach, was man an Russland verachtet; der Gott und die Ehrlichkeit der entzerrten Petersburger Erbe; die Erkrankung der russischen Seele in einer mißverstandenen und mißbrauchten Großartigkeit; die Verführung der stolischen Instinkte; die Mitleidigkeit an den Menschen; die Arbeit durch Arbeit; die Gemeinheit durch Macht. Auch in Petersburg wurde einmal die Würde des Menschen in Arbeit gesucht: als Vater seine Kinder hier an ihr jagend, in Ähren, die er entwarf, Ähren, die anstehen. Aber aus der Reinheit dieser Arbeit wurde im Verlaufe von zwei Jahrhunderten eine Unreinheit der Wirkung. Arbeit und Mensch verdirbt man erst in Finnland wieder.

Es ist ein unromantisches Land. Aber es ist in seiner asfischen Monotonie von einem Acker und harten Geröschnis. Eger der Finnen ist unromantisch. Sein Grund, über den die finnischen Ähren mit weichen Schimmeln und grünen Sichelgräsern führen, ist wie der Charakter des Finnen. Dabei ist es, auf dem düsteren Hintergrund seiner großen Seen und großen Wälder, ein buntes Land, ein fröhliches Land. Und sind die rauchend und eisig gefrischten Feuerhäuser mit ihren wilden weißen Fensterbänken. Sind sind die roten und gelben finnischen Herden mit ihren flackernden Mänteln. Es ist ein Land, in dem viel Freude sein könnte, Unschick und Feinheit, wenn nicht lobend Trost und Bitterkeit und veraltete Lust gegen den russischen Eroberer in ihm sein müßte.

Aber dieses Verhängnis wird mit allen Stolz und aller Stummheit des Menschentums ertragen. Kinder der Gefährlichkeit ausgehoben wird. Es ist eine wilde, eine heilige Mäntelheit, die ihren Zug erwarret. Im Stillen arbeitet der Mann. Und die Frau arbeitet mit ihm: an Finnland, für Finnland.

Das Volk hat keinen stofflichen Herosengedank, der wie Mund, wie Leben, wie Strindberg die finnische Pro-

Ein amerikanisch-mexikanischer Ausgleich?

New York, 28. Juni. Nach einem Telegramm aus El Paso schreibt der „Newman“ von El Paso an, daß die Carranza-Gesandtschaft gekommen sei. Carranza hat nach Mexico geschickt und freigegeben werden sollen.

Newark, 29. Juni. Wegen des Mangels an Lebensmittelgegenständen ist die Mobilisation nur sehr langsam und ungenügend vor sich, wie es der mangelhaften militärischen Ausrüstung entspricht. Wilsons Regierung, eine Vermittlung anzunehmen, wird von einem großen Teil der Presse in den lateinischen Republiken behauptet. Dagegen unterhält die Presse in den Vereinigten Staaten durchaus den Widerspruch, wenn sie auch keine positiven Maßregeln trifft.

Nach den Aufklärungen der mexicanischen Mäntel erfolgt der Krieg mit Mexico so gut wie unabweisbar. Man hält ein Nachgeben Carranzas für ausgeschlossen. Die englandfreundliche Presse in America wagt sich mit Behutsamkeit gegen Deutschland heraus und behauptet, daß den Mexikanern der Frieden durch die Carranza-Gesandtschaft nicht werde.

Santiago de Chile, 28. Juni. (Wohltun der Allianz) Zwischen den Staatskonsulen von Chile, Argentinien und Brasilien hat ein lebhafter Meinungsaustausch über den sonstigen künftigen Verlauf und den Vereinigten Staaten stattgefunden. Die Ansicht herrscht in den amerikanischen Kreisen vor, daß der Konflikt auf friedliche Weise beigelegt werden wird.

Wetterbad, 29. Juni. Die der „Londoner Times“ aus New-York von gestern gemeldet wird, heißt die mexicanische Krise in Erwartung von Carranzas Antwort vorläufig unbeeinträchtigt. Der Bericht der südamerikanischen Mäntel, den Konsulanten Wilson für einen Schiedsbericht zu gewinnen, müßte indes selbstredend scheitern. Der Präsident würde nach dem Eindruck seiner Note an Carranza abzuwarten und den Frieden erreichen, keine Kriegserklärung sei nicht ernst gemeint.

Westlicher Kriegsschauplatz

Russische Angriffe einiger Kommanden zwischen Dubatowa und Smorgan stärksten im Sperrfeuer. Bei Gusevitz (Südlich von Lublin) führte eine Heeresabteilung einen feindlichen Stoßpunkt östlich des Njemen, nahm zwei Offiziere, 56 Mann gefangen und erbeutete zwei Maschinengewehre, zwei Minenwerfer.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Mitteilungen für einen neuen Winterfeldzug

Amsterdam, 28. Juni. In London haben zwischen den Generalen des Westens und des Ostens und zwischen den Ministern zwei Beratungen über die Bedürfnisse des nächsten Winterfeldzugs statt. Ein besonderer Kriegsrat dürfte demnächst folgen. Englische Militärbeobachter glauben, daß die Russen anschließend nur eine Hauptangriff in der Offensive erwarten können, um neue Truppen und Munition herbeizuführen. Ein zweites oder drittes würde ein neuer Angriff beginnen müssen, da diesmal die Operationen an der Ost- und Westfront in engem Zusammenhang liegen. Das Ende der russischen Offensive werde in Frankreich eintreffen, wenn die Russen die ganze Ostfront in Bewegung gebracht hätten.

Die Kartoffeljahre aus Holland wieder gestiftet

Amsterdam, 28. Juni. Ein fliegendes Blatt meldet, daß die Regierung beschlossen hat, vom Donnerstag, den 29. an, die Ausfuhr von Kartoffeln wieder zu gestatten. Die Grenze soll für die holländischen Kartoffeln, die größer als 60 Millimeter sind, geöffnet werden. 50 Prozent dürfen ausgeführt werden; der Rest muß für den inländischen Verbrauch zur Verfügung gestellt werden.

Der französische Heeresbericht

Paris, 29. Juni. Amtlicher Bericht vom 28. Juni nachmittags: In der Gegend südlich von Souffignen verlagerten die Deutschen im Laufe der Nacht mehrere Hunderte gegen keine französischen Positionen. Alle schützten. In der Champagne verfuhr eine kurze Erkundungsexpedition sich den französischen Ständen in der Richtung auf die Straße St. Philibert, nord-östl. Souffignen zu bewegen. Sie wurden durch Feuer geschlagen. Das eine fünfte Uhr der Nacht Artilleriekampf in den Abständen von Boucourt und Chantemout. Es kam zu Schanzensystem mit Handgranaten an der Höhe 304 und beim Fort de la Motte. Am letzten Uhr wurde ein deutscher Gasangriff, der um 3 Uhr gegen die Stellung an nord-östlich der Höhe 304 erfolgte wurde, mit Handgranaten zurückgewiesen. Ein Gegenangriff gegen das Dorf Fleury und den Nord des Waldes von Rang und Chapotte wurde sofort durch Sperrfeuer abgewiesen. In der Gegend zum West von Chantemout war der Kampf im Laufe der Nacht lebhaft. Die Lage ist unbeeinträchtigt.

Ämtlicher Bericht vom 29. Juni abends: Nach lebhafter Artilleriebeschuss gelang es den Deutschen, in einige unserer kleinen Positionen am nordwestlichen Winkel von Louvres einzudringen. Es wurden aber bald danach durch unsere Gegenangriffe daraus vertrieben. Auf dem linken Flügel bei der Besetzung der Höhen von Boucourt und Chantemout mit Granaten von großem Kaliber fortgesetzt. Gemeldete Angriffsvorbereitungen in den deutschen Gräben der Höhe 304 wurden durch unser Artilleriefeuer vereitelt. Auf dem rechten Flügel wurden drei während des Tages nördlich von der Höhe 304 und an den Abständen zum West von Chantemout mit Handgranaten einige Fortschritte.

Belgischer Bericht: Ruhe an der belgischen Front.

Besent

London, 28. Juni. „Anfang“ meldet: Der japanische „Empire“ „Alicia“ hat, das italienische „Espresso“ „Alicia“ und der italienische „Empire“ „Glas“ wurden besent.

Besent

London, 28. Juni. „Anfang“ meldet: Der japanische „Empire“ „Alicia“ hat, das italienische „Espresso“ „Alicia“ und der italienische „Empire“ „Glas“ wurden besent.

Salzbrunner Oberbrunnen

Seit Jahrhunderten
ärztlich empfohlen bei
Katarrhen
des Harnorgans, Verdauungsorganen,
Bewegungsorganen

Influenza

reinemäßig
gesunde
Heilmittel

Walhalla-Theater
Anfang 8,30 Uhr.
Noch 2 Aufführungen:
„Gestern noch auf stolzen Rossen...“

Kaffee Reichshof
Inh. Ed. Hennig
Alte Promenade 6 — Ecke Kaulenberg.
Morgen Freitag, den 30. Juni,
abends 7 Uhr
Abschieds-Konzert
des Gottschalk-Trio.

Paissnitz.
Sonntag, den 1. Juli 1916, abends 8½ Uhr.
I. Volks-Konzert
des Stadttheater-Orchesters.
Vorkauf in den Holzmusikalienhandlungen H. Hothan und R. Koch,
sowie im Arbeiter-Sekretariat.

Bansin Schönstes
aller Ostseebäder.
Führer d. d. Badeverwaltung.

Ostseebad Ost-Dievenow eröffnet.
Ermässigte Kurtaxe. Seebäder frei. Man verlange Prospekt.

Kriegs-Unfall-Versicherung
(Invaliden-Versicherung) gegen alle Unfälle,
auch gegen Schuß,
Stich, Hieb, Spreng-
wirkung usw. gegen
Zahlung von jährlich
**m. 6.50, 12.50,
24.- bis m. 240.-**
Kostenlose Auskunft und
jede Anleitung durch die



Providentia (östr.), allgemeine Ver-
sicherungs-Gesellschaft in Wien. Geschäftsstelle
für Halle: Str. O. Schindler, Bernburgerstr. 36b. Tel. 1763.

Nordsee
Gr. Mecklenburgerstr. 58,
Telephon 1274 u. 1275
empfehlen für Freitag:
Seefische,
Prima Qualität, große Auswahl;
ferner:
**Täglich frische Räucherwaren,
Sichkonferven,**
auch für die Feldpost in allen Preislagen.
Hochf. zarte große Vollheringe Stück 38
für Wiederbezügler Stück 21,60. 1/2 Tonne 178.-

Die „Jugend“ in's Feld!

Auch geistiger Kost bedürfen unsere Krieger!
Wer Angehörige im Felde stehen hat und diesen
eine Freude bereiten will, tut dies am besten durch
ein Feldpost-Abonnement auf die „Jugend“. Jede
Nummer unserer Wochenschrift bietet den Kriegern
eine geistige Erfrischung, und die zahllosen spon-
tanen Anerkennungen aus dem Felde sind deut-
licher Beweis dafür, wie gut es die „Jugend“
versteht, den Geist der jetzigen großen Zeit wieder-
zuspiegeln. Für vierteljährlich Mark 4.50 liefert
jedes Zeitungs-Postamt ein (195)

Feldpost-Abonnement der „Jugend“.

Bei Einsendung des Betrages besorgen auch wir
die Einweisung.
München, Lessingstr. 1. Verlag der „Jugend“.

Vom 30. Juni bis 6. Juli

Astoria
Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5735

Es lebe der Kaiser!
Spannendes Abenteuer zweier deutscher
in englische Gefangenschaft geratener
Marineoffiziere.
Realistische Momente aus dem Wirken
der englischen Geheimpolizei.
(4 Akte).

Der Gipfel der Frechheit
Eine lustige Piccolo-Geschichte
in 3 Akten von **Heinar Lautensack**.
Regie: **Waldemar Hecker**.
In der Rolle des Piccolo:
Claire Waldoff, die bekannte Typen-
darstellerin vom Metropol-Cabaret in
Berlin.

**Wehe, wenn sie
losgelassen!!!**
Die Zählung einer Frauenrechtlerin.
Lustige Satyre in 1 Akt.

Neueste Kriegsberichte usw. usw.

Passage-Theater
Leipzigerstrasse 88
Fernspr. 1224

Waldemar Psilander
in:
**Mark
Römers
grosse
Stunde**
Das Drama
eines
Arztes
(2 Akte).

Ein wichtiges Dokument
zum Weltkrieg
**Die letzten Tage der
Entente auf Gallipoli**
(I. und II. Teil).
Hochinteressante Original-Aufnahmen
der letzten dortigen Kämpfe.

Liebe und Alkohol
Lustspiel in 3 Akten v. Horst Emscher.
In der Hauptrolle die reizende
Many Ziener.

Vermögensstand am 31. Dezember 1915.

Aktiva.		Passiva.	
Kasse	12 95	Geschäftsausgaben	250
Bankguthaben	18 216 70	Gehälgen in laufender Rechnung	14 119 42
Vorstellungen an Mit- glieder	778 64	Recherpostende	53 40
Beziehungen	610	Stichtagsrücklage	32 40
Vorräte	1	Gewinn	150 07
Summe der Aktiva	14 618 29	Summe der Passiva	14 618 29

Mitgliederbewegung:

Stand am Anfang des Geschäftsjahres 1915	Zahl der Mitglieder	Betrag der Gehälgen	Betrag der Geschäftsausgaben	Beitrag der Sachsummen
30	30	RM. 240	RM. 4800	
Zugang im Laufe des Geschäftsjahres 1915	2	RM. 30	RM. 68	
Abgang im Laufe des Geschäftsjahres 1915	1	RM. 20	RM. 400	
Stand am Ende 1915	31	RM. 250	RM. 5000	

31. Dezember, den 28. Juni 1916. (6288)

**Ländliche Spar-, Darlehens- u. Baugenossenschaft
„Volkverein“, e. G. m. b. H.
zu Zwintschöna bei Halle a. S.**
Gustav Engel. Albert Walker.

Kgl. Preussische Lotterie.
Zur bevorstehenden Ziehung erster Klasse
haben wir Lose abzugeben.
Die Königlichen Lotterie-Ehnenmer
Burchardt, Frenkel, Lehmann.

Richard Kleinau
Cöthen Anh.
Quellenfinder
gerichtlich anerkannter Wasserbauschaffmann
sucht mittels
Metallwünschelrute
und eigener Hilfsapparate unterirdische
Quellenläufe, Wasser, Oel sowie Mine-
ralen auf.
In den letzten 3 Jahren 521 Untersuch-
ungen im In- und Auslande ausgeführt.
Feinste Referenzen von Behörden und Privatien.
Erläuternde, gütliche Abhandlung über den
Wert der Wünschelrute, Bildung, Verlauf und
sachgemäße Erschließung von Quellenläufen
versendet pro Werk mit M. 2.00 p. Nachnahme.

Bad Wittkind.
Freitag, d. 30. Juni 1916,
nachm. 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester.
Leitung:
Kapellmeister Karl Nöhren.
Eintrittspreis 35 Pfennig
pro Person.
Mittwoch, d. 5. Juli 1916
Brunnenfest-Konzert.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Freitag: Die
verkauhte Braut
Altes Theater: Freitag: Die
heilige Gräfin.
Wollene Golf-Jacken
weich und farbig (3/75)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
straße 84.**

Feldpost-Kartons
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
mit Eierschutz 20 Pfg.
Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22 und Geisstr. 9.

Stimmen
von Klavieren und Flügel
wird revidiert und gut betragt
Große Braubausstraße 22 II.
Suppenbrühwürfel
von Zouken Nr. 62,
bei 10 000 billiger,
empfehlen gegen Nachnahme
Schmidt,
Hilfsbau bei Böbau (Sachb.).

Sohnannisbeeren
kauft jedes Quantum und stellt
auf Wunsch Versandkörbe.
Wilh. Reichert,
Halle a. S. — Tel. 6933.

Pflanzen
zu hohen Preisen u. erhalte An-
gebote. **Carl Wulst,**
Hamburg a. S. — Fernspr. 311.

Wäschgefäße,
dauerhaft, billigst. **Dr. F. B. Heinzel,**
Zander, Große Stein-
straße 12.

Unteroffen (geprüft, Erfolge
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Meine Sprechstunde
fällt bis auf Weiteres aus.**
Dr. Walther,
Spezialarzt für
Hals, Nase und Ohren.
Gr. Steinstr. 74.
Hierhergehige Auswahl aller Arten

Schirme
Sol-Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Feinleinenstr. 98/99. (3261)

Halte wieder regelmässig Sprechstunde.
Dr. F. Mekus,
Blücherstr. 3.

Familien-Nachrichten.
Wieder haben wir den Verlust einiger treuer
Mitarbeiter zu beklagen.
Es fielen im Kampfe fürs Vaterland die
Herren:
**Techniker August Eckardt
Versandarbeiter Willy Kofsch
Monteur Hermann Gille.**
Wir werden den Gefallenen ein ehrendes
Andenken bewahren.
Weise Söhne.

Die zweite Kriegstagung des Evangelisch-Sozialen Preßverbandes für die Provinz Sachsen (E. V.)

Halle, 28. Juni 1916.

Die zweite Tagung des Evangelisch-Sozialen Preßverbandes für die Provinz Sachsen (E. V.) wurde am 28. Juni 1916 im Hotel 'Zur Post' in Halle abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Superintendent Dr. W. Müller, begrüßte die Teilnehmer...

Der Geschäftsbereich des Vorstandes P. Ewertz sprach über die Lage der Presse in der Provinz Sachsen. Er erwähnte die Schwierigkeiten durch den Papiermangel und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit...

In dem Bericht über die Angelegenheiten über die Reichsangelegenheiten und ihre Durchführung durch die Presse. Er betonte die Wichtigkeit der Berichterstattung über die Kriegsverläufe...

Über Kriegsergebnisse und Lage der Fronten. Er sprach über die militärischen Ereignisse und die Auswirkungen auf die Bevölkerung. Er erwähnte die Notwendigkeit der Unterstützung der Soldaten...

Der Reichsverband für die Provinz Sachsen hat sich für die Förderung der Kriegsergebnisse ausgesprochen. Er hat beschlossen, die Berichterstattung über die Kriegsverläufe zu verbessern...

Aus Halle und Umgebung

Städtischer Kartoffelverkauf

Der Magistrat gibt bekannt: Da die bestimmte erwarteten Kartoffelverfügungen nicht in die Höhe ausreichen werden, so ist es notwendig, den Verkauf von Kartoffeln zu regeln...

Regelung des Butterverkaufs

Über die Regelung des Verkaufs von Butter im Stadtbezirk Halle vom 10. Juli ab veröffentlicht der Magistrat eine Verordnung im Angelegenheit der vorliegenden Angelegenheit...

Städtischer Eierverkauf

Auf den städtischen Märkten in der Talmarktschule kommen Freitag, den 30. Juni, Thüringer Eier gegen Abgabe a 5 Hg. a 22 des alten grünen Nahrungsmitteleinfuhrgesetzes zum Verkauf...

Die Einrückung der Listen der Schwerverarbeiter

gemäß der Bekanntmachung des Magistrats vom Mittwoch hat innerhalb 24 Stunden zu erfolgen.

Zudivertung

Die Freigabe größerer Zunderbestände an günstigen Arbeitsbedingungen wird mit Recht dringend begehrt. Dabei wird z. B. im Vorderrücken der 'Deutschen Zunderindustrie' darauf hingewiesen, daß einige Unternehmen in der letzten Woche größere Bestände losgeraten...

Das Eisenkreuz

Mit dem Ehrenten Kreuz 2. Klasse wurden auch Bielleben ausgezeichnet: Unteroffizier Rautmann und die Musikere Karl Gneißel und Karl Zänger. Beidem gelang es, durch Vorkämpfen bei Verdun zwei Monatsgegnere zu erwürgen.

Die Freigabe größerer Zunderbestände an günstigen Arbeitsbedingungen wird mit Recht dringend begehrt. Dabei wird z. B. im Vorderrücken der 'Deutschen Zunderindustrie' darauf hingewiesen, daß einige Unternehmen in der letzten Woche größere Bestände losgeraten...

niedrig gehalten werden; denn die Herstellung von Stoffen kann entgegen der landläufigen Meinung leider durchaus nicht beliebig gesteigert werden, sondern hängt, abgesehen von der Herstellung der Rohstoffe, die mit einem Rohstoff gefördert werden, von der Verfügbarkeit des Rohstoffes ab...

Die Milchpreisberichtigung

Man schreibt uns: Die Festsetzung eines Erzeuger-Milchpreises für Milch und die in einigen Großstädten durchgeführte oder vorgeschlagene Erhöhung des Milchpreises hat in weiten Kreisen der Bevölkerung die Frage entstehen lassen, ob eine solche Preisberichtigung gerade jetzt gerechtfertigt ist...

Die durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht unbedingt gebotene Erhöhung der Milch, die gerade die ärmeren Volksschichten hart treffen würde, ist unbedingt zu vermeiden. Eine große Anzahl von Angehörigen der militärischen Dienststellen läßt darauf schließen, daß noch ein Milch-Preis, Milch- und Getreidepreise sowie hierzu erforderliche Erzeugnisse vorhanden sind, die zwar nicht bestmöglich, jedoch für den Heeresbedarf geeignet und zum Teil für Heeresbedürfnisse hergestellt sind...

Das Eisenkreuz

Mit dem Ehrenten Kreuz 2. Klasse wurden auch Bielleben ausgezeichnet: Unteroffizier Rautmann und die Musikere Karl Gneißel und Karl Zänger. Beidem gelang es, durch Vorkämpfen bei Verdun zwei Monatsgegnere zu erwürgen.

Die Freigabe größerer Zunderbestände an günstigen Arbeitsbedingungen wird mit Recht dringend begehrt. Dabei wird z. B. im Vorderrücken der 'Deutschen Zunderindustrie' darauf hingewiesen, daß einige Unternehmen in der letzten Woche größere Bestände losgeraten...

Zur Auffklärung der Damen

nach jetzt und während des ganzen Monats Juli genau wie bisher ohne jede Beschränkung verkauft werden dürfen. Vom ersten August ab sind dann für bestimmte Preislagen Bezugscheine erforderlich. Geschw. Loewendahl können also ihren Kunden, wie immer so auch im Juli, preiswerte Sommerartikel empfehlen, die jetzt in ihren Schaufenstern mit Preisen ausgestellt sind...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Kongresse und Ausstellungen

Der Kriegstagung des Bundes deutscher Frauenvereine in Weimar mochte die Frau Großherzogin bei...

Verens-Anzeiger

Bereit ehen. 26er. Am 1. Juli, 8 1/2 Uhr abends, im „Schulthei“...

Kunst und Wissenschaft

Stadttheater.

Volkskulturaufführung

Die Volkskulturaufführung, welche gestern im Stadttheater...

Der Sinfonie von Hermann Goeb zu begehren, hat man in...

Der Besah der Abend machte Mozart's keine Oper...

Falkisches Theater- und Konzertleben

Volkskulturfest

Das Schauspiel „Bellem nach auf stolzen Kassen“ wird...

Volkskulturfest. Am 1. Juli beginnt Direktor Kurt Olfers...

Volkskulturfest im Herbst. Am Freitag, den 30. Juni...

Sport und Jagd

Nadrennen im Olympiastadion

Die uns die Prektion mittel, veranstaltet sie am Sonntag...

Tennisturnier. Die Galische Tennis-Vereinigung...

Dermisches

Wilhelmshafen stiftet 10000 Mark für die Hochseeflotte...

Eine Wohnung an die Bahnhofsstation...

Die fleischlose Tasse in Russland...

Die rumänische Weinlausung...

Der entkalkte Eiblen...

Das Gullendoff...

In einer längeren vergangenen Geschichte aus dem Jahre 1820...

Das Gullendoff. In einer längeren vergangenen Geschichte...

Ein Gefährlicher besteht in letzter Zeit von Hamburg...

Wander- und Instandhaltung der sächsischen Reichsanstalt...

Neue Erwerbsmöglichkeiten für Kriegsveterane...

Das Fest der äußeren evangelischen Mission...

Der Besah der Abend machte Mozart's keine Oper...

Der Besah der Abend machte Mozart's keine Oper...

Falkisches Theater- und Konzertleben...

Volkskulturfest...

Volkskulturfest im Herbst...

